

NUMMER 1
Oktober 2026

Für die
Beschäftigten
der **Stammebelegschaft**
der **Volkswagen**
Group Services
GmbH

IG Metall
Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt



TARIFRUNDE 2026/27

UNSERE FORDERUNG: **5 % MEHR ENTGELT**

ARBEITGEBER: **KÜNDIGUNG DER JÄHRLICHEN EINMALZAHLUNG (T-ZUV) ZUM JAHRESENDE**

Offensichtlich legt es die Geschäftsführung der VW Group Services auf eine harte Tarifaufeinandersetzung an. Während die IG Metall am Ende der Laufzeit des bestehenden Entgelttarifvertrages mit einer maßvollen und angemessenen Forderung ins Rennen geht, will die Geschäftsführung anscheinend in die Taschen der Kolleginnen und Kollegen greifen. »Ein einmaliger Vorgang, der nicht zu akzeptieren ist«, so der IG Metall-Verhandlungsführer Thilo Reusch.

Die Tarifkommission der IG Metall bei der Volkswagen Group Services hat Ende September 2026 ihre Forderung beschlossen: 5 Prozent mehr Entgelt bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Das gilt auch für die Vergütungen der Auszubildenden und der Studierenden im Praxisverbund. Die Kolleginnen und Kollegen in der Metall- und Elektroindustrie und bei Volkswagen fordern ebenfalls eine Erhöhung ihrer Entgelte um 5 Prozent. Das Tarifiergebnis soll zudem eine soziale Komponente enthalten, die eine Verbesserung der unteren Entgeltgruppen sicherstellt.

Daneben möchte die IG Metall mit dem Arbeitgeber über eine tarifliche Regelung zur Freistellung an Heiligabend und Silvester sprechen. Eine solche rechtssichere Verbesserung der bereits heute bestehenden betrieblichen Regelung wird seitens der Tarifkommissionsmitglieder erwartet.

Mehr Geld — wir sind es wert!

Wer auf den Kontoauszug schaut, kennt den Grund der Forderung nach einem Entgeltplus von 5 Prozent: Die Preise steigen Monat für Monat, im Supermarkt, an der Zapfsäule und bei der Miete muss immer

tiefer in die Tasche gegriffen werden. Tarifentgelte müssen mit den Preisen mithalten, sonst bleibt am Monatsende weniger übrig. Besonders hart trifft die Inflation die Kolleginnen und Kollegen in den unteren Entgeltgruppen. Eine soziale Komponente war in den vergangenen Tarifbewegungen ein gutes Instrument, um gezielt zu entlasten. Auch diesmal ist eine solche Forderung notwendig.

IG Metall und VW Group Services hatten sich Anfang 2025 auf eine Laufzeit des bestehenden Entgelttarifvertrages und der anderen Entgeltbestimmungen im Ausbildungsbereich bis zum 31. Dezember 2026 verständigt. Da Preise und Produktivität steigen, müssen jetzt auch die Einkommen wachsen.

Sind 5 Prozent mehr Geld möglich? Die Institute haben innerhalb des letzten Jahres ihre Wachstumsprognosen nach oben korrigiert, die deutsche Wirtschaft erholt sich merklich. Stabil ist dieser leichte Aufschwung allerdings noch nicht. Was es jetzt braucht, sind Impulse für Investitionen und einen starken privaten Konsum. Wer für Kaufkraft sorgt, stärkt die Wirtschaft. Hier ist die VW Group Services gefordert, ihren Beitrag zu leisten, um das zu ermöglichen. Denn: Wie sollen sich die Beschäftigten sonst die Autos leisten können, die sie gemeinsam mit ihren VW-Kolleginnen und Kollegen bauen? Wer versucht, Leistungen zu kürzen und dadurch auf Kosten der Beschäftigten zu sparen, der sägt an dem Ast, auf dem auch die Geschäftsführung sitzt.

Außerdem wird für 2026 bei der VW Group Services ein gutes Geschäftsergebnis erwartet. Und dieses gute Ergebnis ist

Weiter auf der nächsten Seite »



Thilo Reusch
Bezirkssekretär und
Verhandlungsführer der IG Metall

» Die Volkswagen Group Services bricht zu Beginn der anstehenden Tarifrunde einen Großkonflikt vom Zaun. Mit der Kündigung des Tarifvertrages über die Tarifliche Zusatzvergütung (T-ZUV) wollen sie den Beschäftigten in die Tasche greifen. Dagegen werden wir uns zur Wehr setzen. «



Katja Brammert
Tarifpolitik Volkswagen

» Die Mitarbeitenden bei Volkswagen Group Services und den anderen VW-Töchtern haben es verdient, nicht schlechter gestellt zu werden, als ihre Kolleginnen und Kollegen in der Metall- und Elektroindustrie. Die Inflation trifft alle Beschäftigten gleichermaßen. Und: Wer gute Arbeit macht, verdient guten Lohn! «



Automobilaktionstag am 21. September in Wolfsburg

Die Verhandlungen bei VW Group Services laufen im Gleichschritt mit den Tarifbewegungen bei der Volkswagen AG und in der Metall- und Elektroindustrie.

im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Kolleginnen und Kollegen motiviert sind und gute Arbeit leisten. »Das muss entsprechend honoriert werden«, fordert Thilo Reusch.

Übles Foul an der Belegschaft

Die Geschäftsführung scheint das aber nicht zu interessieren. Statt die Motivation zu fördern und Leistung zu belohnen, geht sie genau den umgekehrten Weg: Am 30. September 2026 kündigte sie den seit dem 1. Januar 2019 geltenden Tarifvertrag über die Gewährung einer tariflichen Zusatzvergütung (T-ZUV) mit Wirkung zum 31. Dezember 2026..

Eingeleitet wurde die Kündigungs-erklärung mit dem Satz: »... aufgrund der aktuellen Situation kündigen wir ...«. Was damit gemeint ist, bleibt offen. Geht es hier etwa um den vorausseilenden Gehorsam gegenüber der Muttergesellschaft, die diese Unverschämtheit vorgemacht hat? Was sonst kann bei einem zu erwartenden Ergebnis im ordentlichen zweistelligen Millionenbereich, das über den ursprünglichen Erwartungen liegt, die Geschäftsführung zu diesem Schritt motiviert haben?

Gleichzeitig hat das Unternehmen § 4.5 des Manteltarifvertrages gekündigt, der die Möglichkeit vorsieht, die tarifliche Zusatzvergütung in freie Tage zu wandeln.

»Die IG Metall wird sich ein solches Verhalten nicht bieten lassen. Wir werden uns dagegen deutlich zur Wehr setzen«, so Thilo Reusch und Katja Brammertz von der IG Metall. »Die Kolleginnen und Kollegen bei der VW Group Services verfügen nicht über ein Entgeltniveau, das einen Verzicht auf eine solche jährliche Sonderzahlung zulässt. Es muss vielmehr darüber nachgedacht werden, wie wir in einzelnen Geschäftsbereichen ein Niveau erreichen, das ein besseres Leben ermöglicht.«

Sie weisen auch darauf hin, dass sich die gekündigten Tarifbestimmungen ab Anfang 2027 in der gesetzlich angeordneten Nachwirkung befinden. Das bedeutet, dass sie für diejenigen, die im Jahr 2026 bereits bei der VW Group Services beschäftigt waren, weitergelten, bis sie durch eine andere Abmachung ersetzt werden.

Die IG Metall stellt fest: Sollte das Unternehmen hier nicht zur Vernunft kommen und die Kündigung zurücknehmen, wird das Unternehmen spätestens nach Ablauf der Tarifverträge den Widerstand

der Belegschaft deutlich zu spüren bekommen. Das Gleiche gilt, wenn eine spürbare Erhöhung der Einkommen verweigert wird.

Die Tarifverträge gelten bis zum Jahresende weiter. Bis dahin besteht die sogenannte Friedenspflicht, während der die IG Metall nicht zum Streik aufrufen darf. Aber: »Wir werden uns in den kommenden Wochen gemeinsam darauf vorbereiten, der Geschäftsführung zu zeigen, dass wir uns hier nicht die Butter vom Brot nehmen lassen«, so Reusch und Brammertz. Ein geschlossenes Vorgehen sei jetzt gefragt.

Ob die Forderung von 5 Prozent durchgesetzt werden kann, hängt auch davon ab, wie geschlossen die Belegschaft zusammensteht. So könnten auch die Beschäftigten bei den Volkswagen-Töchtern für empfindliche Arbeitskampfmaßnahmen sorgen.

ALLE INFOS ZUR TARIFRUNDE:

INTERNETSEITE: WWW.IGMETALL-NIEDER-SACHSEN-ANHALT.DE
 INSTAGRAM: [INSTAGRAM.COM/IGM_NIEDERSACHSENANHALT](https://www.instagram.com/ig_m_niedersachsenanhalt)
 FACEBOOK: [FACEBOOK.COM/IGMETALLBEZIRK](https://www.facebook.com/igmetallbezirk)

FAHRPLAN DER TARIFRUNDE BEI VOLKSWAGEN GROUP SERVICES

